

# UNTERWEGS ZUR KRIPPE

MIT DEEPIKA



# KINDER HELFEN KINDERN

Jedes Jahr lädt der Papst Kinder ein, mit Gleichaltrigen zu teilen. „Kinder helfen Kindern“ ist das Motto des Weltmissionstags der Kinder, einer weltweiten Solidaritätsaktion. Wenn Mädchen und Jungen in Deutschland ihr Spendenkästchen im Weihnachtsgottesdienst oder bei der Krippenfeier abgeben, machen sie deutlich: **Wir wollen Kindern auf der ganzen Welt helfen**, für die regelmäßige Mahlzeiten, der Schulbesuch oder ein behütetes Zuhause keine Selbstverständlichkeit sind.

Auch ihr habt eine **Bastelkrippe mit einem Spendenkästchen** bekommen. Mit eurer persönlichen Gabe könnt ihr helfen, die Lebenssituation von Kindern in anderen Kontinenten zu verbessern. Aus vielen kleinen Gaben wird so eine große Hilfe für Kinder in Not. Mit dem gesammelten Geld unterstützt das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ zusammen mit mehr als 120 Kindermissionswerken auf der ganzen Welt Hilfsprojekte für Kinder in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika.

**Für eure Spende sagen wir von Herzen Danke!** Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ sorgt dafür, dass eure Spenden da ankommen, wo sie gebraucht werden!



HILFE FÜR KINDER WELTWEIT...



# LIEBE KINDER LIEBE FAMILIEN!

„Unterwegs zur Krippe – mit Deepika“ begleitet euch durch die Adventszeit. In den Wochen vor Weihnachten bereiten wir uns auf die Ankunft Jesu vor. Die Adventszeit lädt dazu ein, uns auf den Weg zur Krippe zu machen und so auch zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu Gott zu finden.

**Zwei Begleiter** möchten wir euch auf dem Weg zum Jesuskind mitgeben:

## Einen Bastelbogen

Daraus könnt ihr eine Krippe für zuhause basteln und die Geschichte von Deepika nachspielen. Die Krippe führt uns dieses Jahr nach Indien. Was, wenn Jesus dort geboren wäre? Diese Frage haben wir Menschen in Indien gestellt. Aus ihren Antworten hat die Zeichnerin Annie Davidson eine Krippenlandschaft gestaltet. Mit dabei ist auch ein Spendenkästchen, mit dem ihr Kindern in Not helft.



## Und dieses Heft

Hier findet ihr die Geschichte zum Krippen-Bastelbogen und Ideen, wie ihr die Advents- und Weihnachtszeit in eurer Familie gestalten könnt. Macht euch mit Deepika auf den Weg zur Krippe – als Familie, Schulklassen oder Kindergruppe – zusammen mit vielen Mädchen und Jungen in Deutschland und auf der ganzen Welt.

Im Internet findet ihr ein Erklärvideo, das zeigt, wie der Krippenbogen zusammengebastelt wird, die Geschichte als Text und zum Anhören und noch vieles mehr: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)



UND ICH BIN DABEI!

# DAS GETEILTE LICHT

„Iii-aaaah“, macht Kiran, und zieht an seiner Leine. Kiran ist mein kleiner Esel. Wie jeden Tag streife ich mit ihm durch die Gassen meines Viertels. Ich heiße übrigens Deepika und bin sechs Jahre alt. Am Straßenrand stapelt sich der Müll, überall sind Bettler und arme Menschen. So ist das bei uns. Das ist normal. Auch heute laufe ich wieder mit Kiran herum, bis es dunkel wird. Dabei wird es in unserem Viertel nie richtig dunkel, denn die Neonlichter der Hochhäuser strahlen bis zu uns. Dort leben viele reiche Menschen, die aus ihren Fenstern zu uns herabsehen. Ich frage mich oft, ob sie dieselben Vornamen haben wie wir. Wir, das sind meine Eltern und meine drei Brüder. Wir teilen uns eine winzige Hütte am Rande einer der größten Städte Indiens.

„Iii-aaaah“, meldet Kiran sich wieder. Ich streichle ihm übers Fell und muss gähnen. Meine Füße tun weh. An Kirans Rücken sind wie jeden Tag viele kleine Beutel festgebunden. Mit Laddus, die meine Mutter macht. Das sind kleine süße Teigbällchen mit viel Zucker. Ich verkaufe sie. So lange, bis alle weg sind. Erst dann kann ich wieder nach Hause. Denn wir brauchen jede Rupie, um uns selbst Essen und Kleidung kaufen zu können. Rupie, so heißt bei uns das Geld.

„Nur noch das letzte Beutelchen verkaufen, dann können wir zurück“, sage ich zu Kiran, aber er beachtet mich gar nicht. Er hat etwas anderes entdeckt. Dann sehe ich sie auch, die vielen Lichter. Sie sind überall. Und überall sind Menschen, die die Lichter in ihren Händen tragen. Kleine Kerzen, Laternen, Lichter in aufgeschnittenen Obstschalen oder Konservendosen. Ich spreche einen der Männer an, der schmutzig und zerlumpt barfuß an mir vorbeigeht. „Wo wollt ihr hin?“, frage ich ihn, „ist irgendwo ein Fest?“ Er schaut mich verwundert an: „Das weißt du nicht?“ Eine Frau lächelt mir zu. Sie trägt Ziegelsteine in einem Korb auf dem Kopf. „Wir folgen dem Stern. Wir bringen das Licht zum Licht.“ Dann verschwinden die beiden in der Menge.

„Hast du verstanden, was sie meint?“, frage ich meinen kleinen Esel. „Iii-aaaah!“, antwortet er, und zieht ungeduldig an der Leine. „Du willst da auch hin? Na gut, es ist eh unsere Richtung.“ Also folgen wir den anderen. Die meisten sind dünn und erschöpft vom vielen Arbeiten. Sie alle tragen Lichter vor sich her und summen leise ein Lied, das mir irgendwie vertraut scheint. Ich versuche zuzu-



hören und den Text besser zu verstehen. Ein alter Mann mit Vollbart bemerkt mich und zwinkert mir zu: „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Dann deutet er nach vorne.

Und jetzt sehe ich es auch! Dicht über den Dächern der Hütten leuchtet ein heller Stern. Er strahlt noch heller als die Lichter aus der Stadt! „Sie bringen das Licht zum Licht, fast dahin, wo wir wohnen...“, murmele ich in Gedanken, und fast wäre ich über die Füße eines Bettlers am Boden gestolpert. „Oh, Entschuldigung“, sage ich schnell. Der Bettler sieht zu mir auf. Seine Stirn ist mit einem schmutzigen Tuch umwickelt und seine Kleidung hat mehr Löcher als Stoff. Sie erinnert mich ein bisschen an die Kleidung meines Vaters. „Ob mein Vater auch betteln geht?“, frage ich mich. Er sagt immer, er geht arbeiten. Aber vielleicht hat er gar keine Arbeit mehr, sondern muss betteln, um für uns Essen zu kaufen. „Hast du was für mich?“, fragt der Bettler, und streckt seine Hand aus. „Tut mir leid“, sage ich. „Nur noch ein Beutel mit Laddus, aber die muss ich verkaufen, wir brauchen das Geld. Sonst schimpft mein Papa.“ Der Bettler nickt und zieht seine Hand zurück.

Da fallen mir die Worte von eben wieder ein. „Wo wir das Licht teilen, vermehrt sich das Licht.“ Mein Herz wird plötzlich ganz warm. Ich löse das letzte Beutelchen von Kirans Rücken und gebe es dem Bettler. Er sieht mich dankbar an. In seinen Augen spiegelt sich der Schein der vielen Lichter.

Dann laufe ich los. Jetzt will ich auch wissen, warum der Stern dort leuchtet. Ich renne an den ganzen Menschen vorbei und komme endlich zu unserer Hütte. Hier teilen wir uns zu sechst zwei winzige Zimmer. Und ausgerechnet hier haben wir jetzt noch Platz gemacht für drei Gäste. In einer kleinen Hängematte aus altem Stoff schläft ein Baby. Seine Eltern sind noch ganz jung und bedanken sich bei meinem Vater, dass sie bei uns übernachten dürfen. Um unsere Hütte herum haben sich so viele Lichterträger versammelt. Und dazu viele Ziegen, Hühner und Kühe. Ich schiebe mich zu meinen Eltern vor, meine Mutter nimmt mich in den Arm. Ich flüstere meinem Vater zu, dass ich den letzten Laddu-Beutel verschenkt habe. Er lächelt sanft, und in seinem Blick leuchtet der helle Stern.





# AUF DEN WEG MACHEN

„An Kirans Rücken waren wie jeden Tag viele kleine Beutel festgebunden. Mit Laddus, die meine Mutter macht.“

Laddus sind als Süßspeise in Indien bei Jung und Alt sehr beliebt. Sie werden auch „indische Schokolade“ oder „Götterspeise“ genannt.

## Indische Laddus – süße Bällchen aus Kichererbsenmehl

### So geht's

Ghee und Kichererbsenmehl in eine Pfanne geben. Auf kleiner Flamme unter ständigem Rühren rösten, bis die Masse dunkler wird und ein nussiges Aroma entfaltet.

Die gerösteten Mandeln unterrühren und die Masse vom Herd nehmen. Zucker, Kardamom und das Mark der Vanilleschote hinzufügen und alles gut umrühren.

Traditionell werden aus der Masse kleine Bällchen geformt. Alternativ kann der Teig auf ein Blech gestrichen werden. Eine Stunde lang kalt stellen und anschließend mit einem scharfen Messer vorsichtig in Würfel oder Rauten schneiden.



### Für ca. 20 Laddus braucht ihr

- 170 g Vollrohrzucker
- 100 g Mandeln, geröstet und gemahlen
- ½ TL Kardamom, gemahlen
- Mark einer Vanilleschote
- 200 g Kichererbsenmehl (gibt's im Bioladen)
- 200 g Ghee (ausgelassene Butter)

Ghee kann man auch selbst herstellen: 250 g Butter in einem Topf zerlassen und leicht köcheln lassen, bis das Wasser verdunstet und der Schaum verschwunden ist. Anschließend durch ein Sieb gießen.



### Tipp

Zur Verfeinerung kann man die Laddus mit Cashewnüssen, Pistazien und Rosinen füllen. Diese werden klein gehackt und mit Ghee, Mehl und den Mandeln angeröstet.

## 3. Advent

# EIN LICHT ZUR KRIPPE TRAGEN

„Dann sehe ich sie auch, die vielen Lichter.  
Sie sind überall.“

Ist eure Wohnung auch schon hell erleuchtet? Wie ihr in wenigen Schritten weihnachtlich duftende Orangenkerzen herstellen könnt, erfahrt ihr hier.

Ihr braucht:  
eine Orange (wenn möglich  
bio und aus Fairem  
Handel), Gewürznelken,  
Teelicht, Obstmesser

### So geht's

Schneidet das obere Drittel der Orange ab und entfernt vorsichtig das Fruchtfleisch, möglichst ohne dabei die Schale zu beschädigen. Wem das zu schwierig ist, der kann die Orange auch auspressen und das verbleibende Fruchtfleisch mit einem Löffel entfernen.

Mit dem Obstmesser könnt ihr die Seiten der Orangenschale mit Mustern verzieren, zum Beispiel mit Sternen. Dann steckt ihr rundum Gewürznelken in den oberen Rand der Orangenschale. Mit einem Teelicht bringt ihr eure Orangenkerze schließlich zum Leuchten.



# BEIM JESUSKIND ANKOMMEN

„Dann laufe ich los. Jetzt will ich auch wissen,  
warum der Stern dort leuchtet.“

Bald ist Weihnachten. Auch wir versammeln uns vor der Krippe und  
singen ein bekanntes Lied.

## Ich steh an deiner Krippe hier



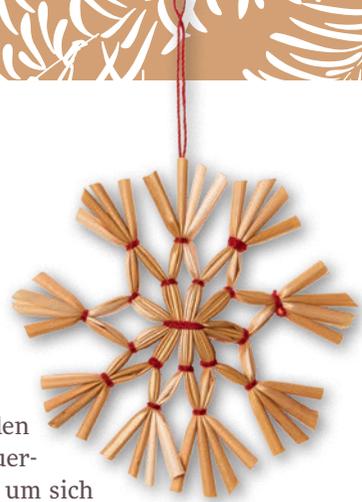
1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o Je - su,  
Ich kom-me, bring und schen - ke dir, was du mir  
du mein Le - ben. Nimm hin, es ist mein  
hast ge - ge - ben.  
Geist und Sinn. Herz, Seel und Mut, nimm al - les  
hin und lass dir's wohl ge - fal - len.

2. Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.
4. Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nicht weiter kann,  
bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen!
3. Ich lag in tiefster Todesnacht,  
du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne.  
O Sonne, die das werthe Licht  
des Glaubens in mir zugericht,  
wie schön sind deine Strahlen.



T: Paul Gerhardt 1653  
M: Johann Sebastian Bach,  
1736  
Alternativmelodie:  
„Lobpreiset all zu dieser  
Zeit“ (GL Nr. 258)

# WEIHNACHTS- EVANGELIUM



In jenen Tagen erließ der römische Kaiser Augustus den Befehl: Alle Bewohner des Landes müssen sich in Steuerlisten eintragen. Da ging jeder an seinen Heimatort, um sich aufschreiben zu lassen.

Auch Josef, der von David abstammte, ging aus Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Er wollte sich eintragen lassen mit seiner Frau Maria, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Geburt und sie brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe, da ihnen im Gasthaus kein Platz gegeben wurde.

➔ Ein Kind kann das Jesuskind in die Krippe legen.

In der Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld. Sie bewachten die Herde in der Nacht. Da trat ein Engel Gottes zu ihnen und der helle Glanz Gottes umstrahlte sie. Starr vor Schreck standen sie da, doch der Engel sprach: Fürchtet euch nicht, denn ich erzähle euch von einer großen Freude für das ganze Volk. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren: der Messias, der Erlöser, Christus, der Herr! Und so erkennt ihr ihn: Ihr werdet ein kleines Kind finden, in Windeln gewickelt in einer Krippe. Und plötzlich war der ganze Himmel voll von einer unüberschaubaren Zahl von Engeln, die lobten Gott und riefen: Herrlich ist Gott in den Höhen und Frieden ist bei den Menschen auf Erden, die Gott erwählt hat.

Als die Engel verschwunden waren, sprachen die Hirten: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis selbst zu schauen. Sie eilten hin und fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Als sie es sahen, erzählten sie weiter, was ihnen über das Kind gesagt worden war. Und alle staunten über ihre Worte. Maria aber behielt alles, was geschehen war, tief im Herzen und erinnerte sich an alles, was sie gehört hatte. Die Hirten kehrten heim und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Alles war wie angekündigt.

Nach: Lukas-Evangelium 2,1-20

## Wie wir den Heiligen Abend feiern können

„In einer kleinen Hängematte aus altem Stoff schläft ein Baby.“

Am Ende der Geschichte stehen Deepika und ihre Familie Arm in Arm beim neugeborenen Jesuskind. So sind auch wir eingeladen, uns am Heiligen Abend um die Krippe zu versammeln. Hier findet ihr eine Anregung zum gemeinsamen Singen und Beten.

---

Lied: „Ich steh an deiner Krippe hier“ (siehe Seite 9)

---

Ein Erwachsener liest vor oder formuliert entsprechend:

**Wir freuen uns, dass wir Weihnachten feiern und der Heilige Abend endlich gekommen ist. Heute erinnern wir uns daran, dass Gott uns seinen Sohn geschickt hat und Jesus als Kind geboren wurde. Der Advent ist nun vorbei – wir feiern gemeinsam das Weihnachtsfest.**

Einen Text mit verteilten Rollen findet ihr auf unserer Internetseite: [www.sternsinger.de/wmt](http://www.sternsinger.de/wmt)

---

Dann werden die Lichter am Christbaum angezündet oder eingeschaltet.

Ein Erwachsener liest das Weihnachtsevangelium vor.

---

Jetzt können sich alle der in der Adventszeit gebastelten Krippenszene zuwenden und die vielen Kinder in Not weltweit ins Gebet einschließen. Als Zeichen, dass wir alle Kinder Gottes sind, könnt ihr eine kleine Gabe in das Spendenkästchen geben.

---

Ein Kind oder Erwachsener liest das Gebet vor:

**Guter Gott, wir freuen uns, dass wir den Geburtstag Jesu feiern dürfen. Wir sagen dir Danke und loben dich für dieses große Geschenk. Wir bitten dich: Segne unsere Freunde, unsere Familie und alle Familien auf dieser Welt. Schenke uns deinen Frieden und echte Weihnachtsfreude.**

---

Jetzt werden die in der Adventszeit gebastelten Orangenkerzen entzündet.

Die so geteilten Weihnachtslichter könnt ihr Menschen widmen, denen eure Weihnachtsbotschaft besonders hell im Herzen leuchten soll.

---

Alle wünschen sich „Frohe Weihnachten!“

---

Lied zum Abschluss, z.B. „Stille Nacht“



# DIE STERNSINGER

KINDERMISSIONSWERK

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Kindermissionswerk  
'Die Sternsinger' e.V.  
Stephanstraße 35  
52064 Aachen  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)  
[shop.sternsinger.de](http://shop.sternsinger.de)

**Texte und Ideen:**  
Susanne Dietmann,  
Andreas Gloge, Martina Kraus,  
Steffi Wilhelm

Text Seite 10 aus:  
Rainer Oberthür, Die Bibel  
für Kinder und alle im Haus  
© 2004, Kösel-Verlag,  
München, in der Verlags-  
gruppe Random House GmbH

**Redaktion:**  
Karl Georg Cadenbach

**Illustrationen:**  
[www.illustratoren.de/](http://www.illustratoren.de/)  
AnnieDavidson

**Fotos:**  
Kindermissionswerk  
(Susanne Dietmann)  
Kleine Abbildungen  
S. 6, 8, 10: istockphoto.com

**Gestaltung:**  
WWS Aachen

**Herstellung:**  
evia Fulfillment Services  
GmbH

**Artikelnummer:**  
252117

Gedruckt auf 100%  
Recycling-Papier,  
ausgezeichnet mit dem  
Europäischen Umweltzeichen